

## Zwanzigster Wochenimpuls: Eucharistie - Gabenbereitung und Wandlung

Der Impuls diese Woche ist zweigeteilt. Du erfährst zunächst, was hinter den Gaben Brot und Wein steckt und wenn du Lust und Zeit hast, kannst du dich noch mit dem Geheimnis der Eucharistie genauer befassen.

Vielleicht hast du schon einmal eine Messfeier miterlebt und dabei beobachtet, dass die Messdiener Gefäße zum Altar bringen. Du konntest nicht erkennen, dass in einer goldenen Schale runde, aus Mehl und Wasser gebackene Brotscheiben sind und in einem Kännchen Wein.

Körner, aus denen Mehl gemahlen wird, sind mit vielen anderen an einer Ähre gewachsen. So sind auch die Trauben, aus denen der Wein bereitet wird, mit vielen anderen Früchten an einer Rebe gewachsen. Brot und Wein sind Zeichen für Gemeinschaft, Gemeinschaft mit Gott.

In diesen einfachen Gaben bringen wir uns selbst vor Gott und legen alles, was uns bewegt, vertrauensvoll in seine Hände. Wir bringen das, was wir haben und schätzen, aber auch unsere Ängste und unsere Sorgen. Wir glauben: Gott kann alles gut werden lassen, auch das, was in unserer Welt nicht heil ist. Das ist auch gemeint, wenn wir singen: „Wenn wir unsere Gaben bringen, bringen wir uns selber dar. Was wir sind und mit uns tragen legen wir auf den Altar.“

In unserer modernen Welt wird vieles nur noch eindimensional gesehen. Um sich jedoch dem Geheimnis der Eucharistie zu nähern, ist es notwendig, auch hinter die Dinge zu schauen. Die Wirklichkeit, die nicht auf den ersten Blick zu erkennen ist, gilt es zu erahnen und zu begreifen. Du wirst erkennen, dass viele Dinge eine sichtbare und eine unsichtbare Wirklichkeit besitzen. Das ist oft nicht ganz einfach - auch für Erwachsene nicht.

- Du kannst dir das Blatt: „Brot und Wein, Früchte der Erde und der Arbeit“ anschauen. Hier siehst du, wie die Menschen das, was Gott wachsen lässt, verarbeiten.
- In der Geschichte von Anna und Miriam erfährst du, dass auch alltägliche Dinge für uns Menschen kostbar sind.
- Du erfährst was Eucharistie bedeutet. Beispiele aus dem Leben helfen dir dabei.
- Das Comic verdeutlicht dir, wie das Korn zum Brot wird und auch wenn du am Ende das Korn nicht mehr als solches siehst, ist es dennoch im Brot enthalten.
- Vielleicht magst du zu Hause eine Mahlzeit mit deinen Eltern zusammen zubereiten und dafür den Tisch besonders schön einladend decken. Dann

nehmt ihr euch richtig Zeit für euer gemeinsames Festmahl, esst, trinkt und erzählt miteinander.

- Ein Gebet und Lieder zur Gabenbereitung runden diesen Impuls ab.

### Lied: Nimm, o Herr, die Gaben

1. Nimm, o Herr, die Gaben, die wir bringen. \_\_\_\_\_  
 2. Lass uns alle Deine Jünger werden. \_\_\_\_\_  
 3. Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen. \_\_\_\_\_  
 4. Je - sus hat sich für uns hin - ge - ge - ben, \_\_\_\_\_

Sieh auf uns und seg - ne Brot und Wein. \_\_\_\_\_  
 Wer sein Le - ben mit Dir wagt, ge - winnt. \_\_\_\_\_  
 Nimm uns sel - ber an mit Brot und Wein. \_\_\_\_\_  
 durch die Zeit be - wahrt in Brot und Wein. \_\_\_\_\_

Was wir be - ten und \_\_\_\_\_ was wir sin - gen,  
 Denn durch die - ses Brot schenkst Du uns Le - ben,  
 Al - les Mü - hen, Schei - tern und Ge - lin - gen  
 Nimm als Lob und Dank auch un - ser Le - ben,

soll al - lein für Dich uns - re Op - fer - ga - be sein. \_\_\_\_\_  
 selbst wenn wir in die - ser \_\_\_\_\_ Welt ge - stor - ben sind. \_\_\_\_\_  
 wol - len wir ver - trau - end Dir, un - serm Va - ter weihn. \_\_\_\_\_  
 schließ uns in die Hin - ga - be Dei - nes Soh - nes ein. \_\_\_\_\_

Str. 3 und 4 entspricht Strophe 1 und 2 im Gotteslob Nr. 188  
 Text: Str. 1+2 unbekannt; Str. 3+4 Raymond Weber © Rechte beim Urheber  
 Musik: Andrew Lloyd-Webber © Leeds Music Ltd./Universal/INCA Music Publishing GmbH, Berlin

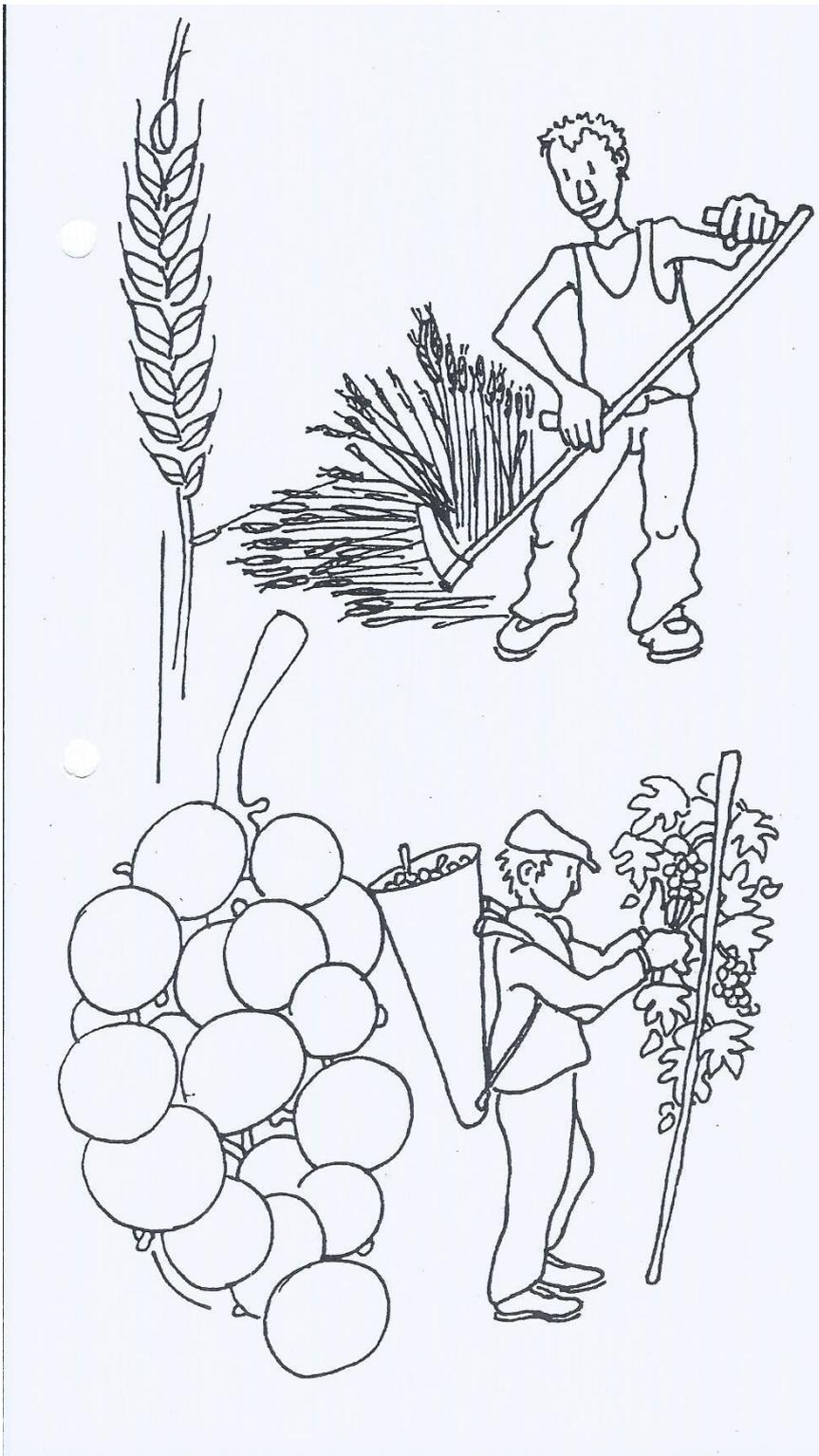
Hier kannst du dir das Lied anhören und mitsingen:



## Brot und Wein, Früchte der Erde und der Arbeit

Keine Ähre wächst auf dem Feld und keine Traube an der Rebe ohne Gottes Willen. Wir haben aber auch kein Brot und keinen Wein ohne die Arbeit der Menschen. In der heiligen Messe werden diese einfachen Gaben von den Messdienern zum Altar gebracht. Sie sind Zeichen für unser Leben.

Deshalb betet der Priester:

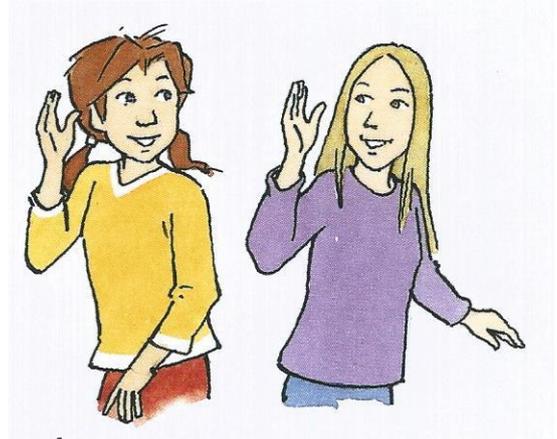


Gepriesen bist du Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde.

Gepriesen bist du Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde.

## Anna und Miriam

Ach, war das ein trauriger Tag - dabei hatte die Woche doch so gut begonnen: Das Wetter war so schön, dass Anna mit ihrer besten Freundin Miriam schon gemeinsame Sommerferien auf dem Reiterhof geplant hatte. Aber dann kam die traurige Nachricht: Miriams Familie musste umzieh, ungefähr 150 Kilometer weg. Ihr Vater hatte dort ganz plötzlich eine neue Arbeitsstelle bekommen. Miriams Eltern hatten auch schon eine schöne große Wohnung gefunden. Klar, dass alle sich freuten.

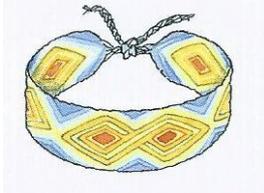


Aber welche traurigen Gedanken gingen denn Anna durch den Kopf? !150 Kilometer - das ist doch schrecklich weit. Wir können dann ja gar nicht mehr nachmittags zusammenspielen, uns nicht mehr eben schnell besuchen, nicht mehr zusammen zur Schule gehen und Hausaufgaben machen. Miriam ist dann gar nicht mehr bei mir, meine beste Freundin ist weg."

Auch Miriam war schrecklich traurig, aber beide sprachen nicht viel darüber, sie nutzten eher die Zeit, die ihnen noch blieb, zum Spielen, Schwimmen und Basteln. Schneller als ihnen lieb war, kam Miriams letzter Tag. Dafür hatte sich Anna mit ein paar anderen Freundinnen etwas ganz Besonderes überlegt: Eine Überraschungsparty für Miriam. Sie hatten zusammen eine Mandarinen-Quark-Torte gebacken, denn die aß Miriam besonders gern; es gab Limonade, und abends wollten sie Stockbrot am Lagerfeuer backen. Wie überrascht war Miriam, als sie kam und sah, was die Freundinnen für sie vorbereitet hatten. Das hatte sie ja überhaupt nicht erwartet! Die sechs Mädchen vergnügten sich den ganzen Nachmittag. Schließlich kamen Miriams Eltern, um ihre Tochter abzuholen. Sie hatten für alle einen Zettel mit der neuen Adresse mitgebracht, auch die Telefonnummer stand drauf. Die anderen Mädchen versprachen Miriam alle, sich zu melden und anzurufen, wünschten ihr einen guten Start in der neuen Schule, umarmten sie noch einmal und radelten davon.

Während die Erwachsenen sich noch unterhielten, holte Anna einen kleinen Briefumschlag hervor. In ihrer schönsten Sonntagsschrift hatte sie Miriams Namen darauf geschrieben und mit Glitzerpulver liebevoll verziert. Sie überreichte ihn feierlich der Freundin. Und auch Miriam holte ein kleines Geschenk für Anna aus ihrer Tasche. Beide saßen auf der Treppe und packten ganz andächtig aus. Aus dem Briefumschlag kam für Miriam ein wunderschönes gelb-orange-rotes Freundschaftsbändchen. Das war ja toll! Genau ihre

Lieblingsfarben! Sie band es gleich um ihr Handgelenk, ganz fest zog sie den Knoten. In der Zwischenzeit hatte Anna auch ihr Päckchen ausgepackt. In einem kleinen Döschen lag auch ein Freundschaftsbändchen, in rosa-lila-violett. So ein Zufall - beide Freundinnen hatten die gleiche Idee gehabt: der Freundin etwas zu schenken, was selbst gemacht war und was sie immer an die andere erinnerte. Sie fielen sich glücklich um den Hals. Als die Eltern zum Abschied riefen, wussten beide, dass es jetzt hieß, „Tschüss und bis bald“ zu sagen. Ganz schnell ging es, denn das war einfach zu traurig!



Aber beide wussten auch, dass die andere gar nicht ganz weggeht: Das Freundschaftsbändchen erinnerte sie doch immer aneinander und sagte ihnen: Liebe Miriam, liebe Anna - ein Stück von mir habe ich doch bei dir gelassen.

Hier kannst du dir die Geschichte anhören:



## Was bedeutet Eucharistie?

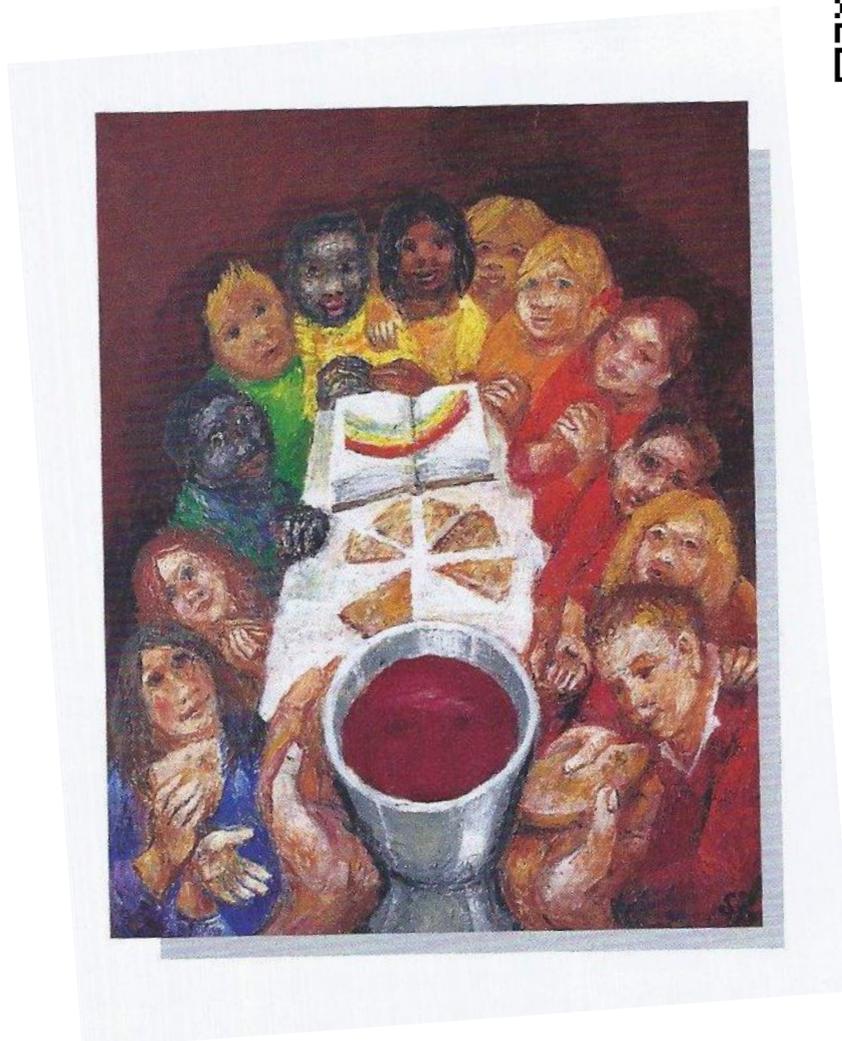
„Eucharistie“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Dankbarkeit“ oder „Danksagung“. Wenn wir also Eucharistie feiern, heißt das, dass wir

**Gott** Vater „Danke!“ sagen,  
 uns an **Jesus**, **seinen Sohn** erinnern und  
 als vom **Geist** gesendete Menschen wieder in den Alltag zurückkehren.

Wir danken Gott und verkünden seine großen Taten. Jesus ist der Gastgeber, der uns einlädt und er ist es, der sich in Brot und Wein selbst verschenkt. In der Feier der Eucharistie geht es um die Wandlung von Brot und Wein. Und nicht nur das: Wir Menschen werden immer neu gewandelt, damit Gott durch uns diese Welt verwandeln kann. Wir werden verwandelt, um nahrhaft wie Brot und erfrischend wie Wein für die Welt zu sein.

In der Eucharistie sind Brot und Wein nicht mehr gewöhnliche Speisen: Sie sind Nahrung für die Ewigkeit. Deshalb sprechen wir davon, dass Jesus in Brot und Wein real anwesend ist. Neu verwandelt sind wir Brüder und Schwestern von Jesus und als solche beauftragt, in der Welt zu wirken.

Hier kannst du dir die **Eucharistie** noch einmal in einem Video erklären lassen:



### **Eine sichtbare und unsichtbare Wirklichkeit**

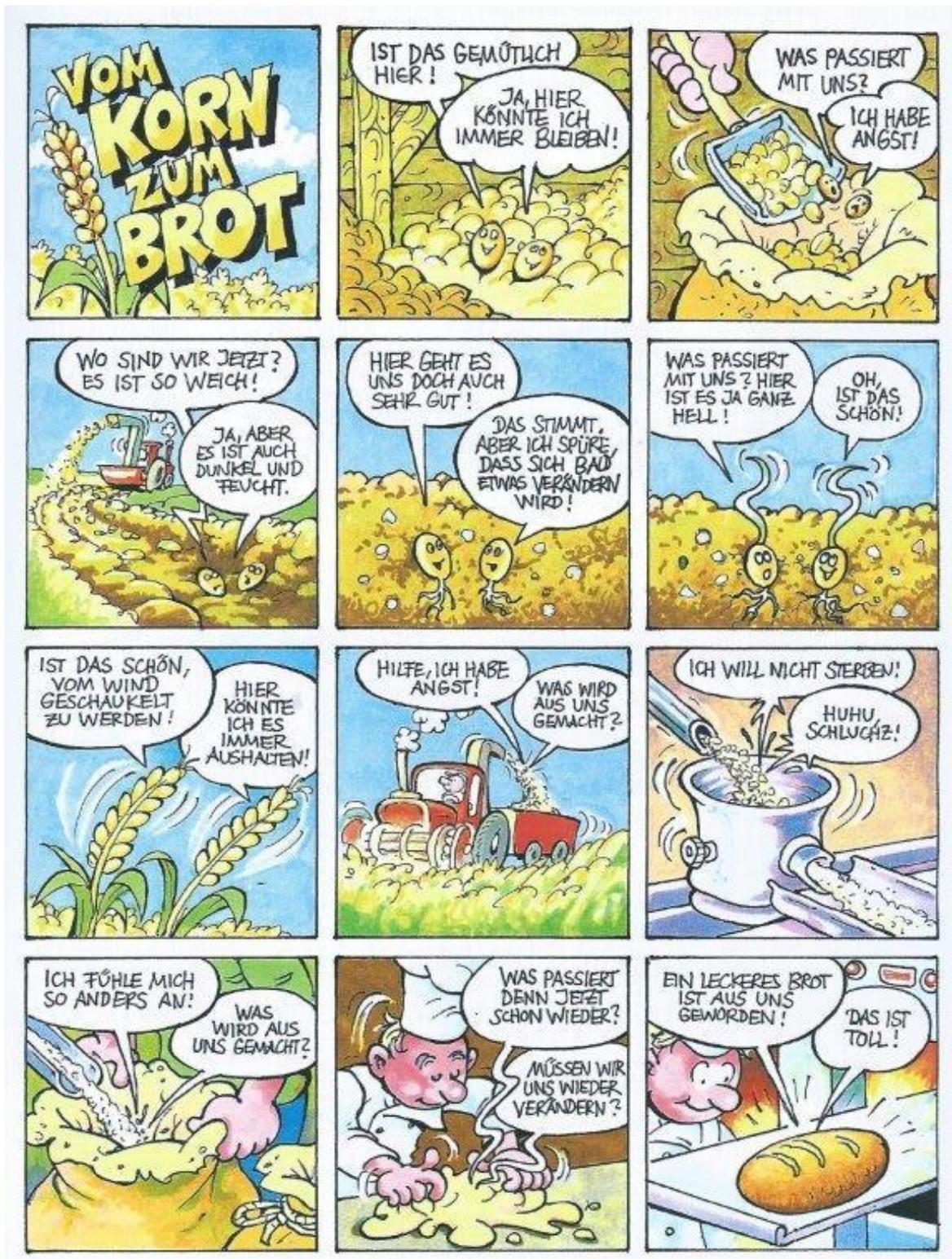
Hinter vielen Dingen steckt eine Geschichte, die für Außenstehende nicht erkennbar ist. So werden sich Anna und Miriam immer an ihre Freundschaft erinnern, wenn sie ihre Freundschaftsbänder betrachten, während andere nur die Freundschaftsbändchen als ein Schmuckstück ansehen.

Stell dir vor, jemand zeigt dir einen Stein und sagt zu dir: „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist ein Stein. Den Stein kannst du sehen, aber warum der Stein für mich so wichtig ist, das kannst du nicht sehen. Dieser Stein ist für mich wichtig, weil er mich an eine gute Freundin erinnert, die mir den Stein einmal geschenkt hat, als es mir nicht gut ging. Sie hat ihn mir zum Trost geschenkt. Wenn ich den Stein sehe oder fühle, dann erinnere ich mich an meine Freundin, die mich getröstet hat.“



## Die Wandlung

Die Wandlung ist ein wesentlicher Bestandteil der Eucharistiefeier. Es ist ein Mysterium - Geheimnis, also etwas für uns Menschen Unbegreifliches - das auch für Erwachsene schwer zu verstehen ist. Um dir es ein wenig näher zu bringen, schau dir den folgenden Comic an. Anschließend erfährst du, dass auch in unserem alltäglichen Leben Verwandlungen stattfinden.



Das Korn hat sich verändern müssen, damit aus ihm zum Schluss Brot entstehen konnte. Man könnte sogar sagen, das Korn ist gestorben, damit etwas Neues aus ihm werden konnte.

Hier findest du einige Beispiele aus dem täglichen Leben, bei denen ebenfalls eine Verwandlung stattfindet. Vielleicht findest du auch noch eigene:

Eine Schmetterlingslarve verpuppt sich zu einem Kokon. Aus ihm schlüpft dann ein wunderschöner Schmetterling.

Ein Ei muss zerbrechen, damit ein Küken daraus schlüpfen kann.

Der Baum muss gefällt werden, damit aus ihm Möbel gezimmert werden können.

Blumenzwiebeln werden in die Erde gelegt, damit im Frühling Tulpen und Narzissen blühen können.

Aber auch im zwischenmenschlichen Verhalten kann Verwandlung passieren:

Ein Kind ist traurig und enttäuscht. Durch den Trost der Mutter verwandelt sich seine Traurigkeit in Freude.

Liebe wirkt wie eine unsichtbare Kraft. Sie verändert uns, sie verwandelt uns. Jesus hat den Menschen Liebe geschenkt, seine Liebe hat die Menschen verwandelt.

Ein Kind ist allein und ausgeschlossen. Ein anderes Kind fragt, ob es bei ihnen mitspielen wolle. Durch das Aufeinander-Zugehen verwandelt sich Einsamkeit in Gemeinschaft.

### Wenn wir unsre Gaben bringen

1.-4. Wenn wir uns - re Ga - ben brin - gen,

1. sol - len sie ein Zei - chen sein, dass wir da sind,  
2. lasst uns prei - sen un - sern Gott, der uns schenkt die

3. brin - gen wir uns sel - ber dar. Was wir sind und  
4. wol - len wir Ge - mein - schaft sein; dann bist Du in

um zu fei - ern, denn Gott lädt uns al - le ein.  
Frucht der Er - de, Le - ben gibt in Wein und Brot.

mit uns tra - gen, le - gen wir auf den Al - tar.  
uns - rer Mit - te, schenkst Dich uns in Brot und Wein.

Hier kannst du dir das Lied anhören und mitsingen:



## Diese kleine Stück Brot

Piano

*C* *e*

1. Die - ses klei - ne Stück Brot in un - sern Hän - den reicht  
 klei - ne Schluck Wein in un - sern Bech - ern gibt  
 Hoff - nung, die lebt in un - sern Her - zen, ist

Alt

3 *F* *G* *a* *a7*

aus für al - le Men - schen. Refr.: Du ver - wandelst das Brot in  
 Kraft für al - le Men - schen.  
 Hoff - nung für die - se Welt.

A.

6 *d4* *G* *G* *C4* *C3* *F* *E7*

Jes - su Leib, Du ver - wandelst den Wein in Je - su Blut, Du ver - wandelst den Tod in

A.

10 *a* *F* *d7* | 1. *G4* | 3. *G7* *C*

Auf - er - steh'n; ver - wand - le Du auch uns! 2. Die ser  
 3. Je - de

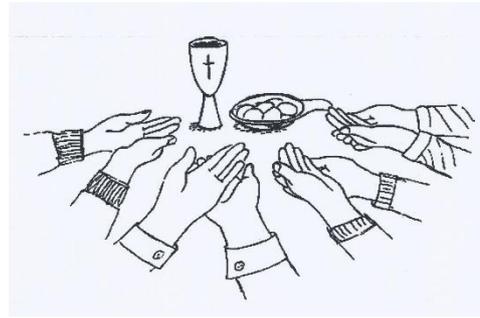
A.

Hier kannst du dir das Lied anhören und mitsingen:



## Gebet

Guter Gott,  
 in diesen einfachen Gaben von Brot und Wein  
 bringen wir uns selbst vor dich und legen alles,  
 was uns bewegt, vertrauensvoll in deine Hände.  
 Wir glauben, du kannst alles gut werden lassen,  
 auch das, was in unserer Welt nicht heil ist.  
 Wandle du auch unsere Sorgen, unsere Fragen,  
 unsere Ängste in frohe Zuversicht.  
 Amen.



## Wenn das Brot, das wir teilen

Wenn das Brot das wir teilen als Ro - se blüht, und das Wort das wir spre - chen als  
 Wenn die Hand die wir hal - ten uns sel - ber hält, und das Kleid, das wir schein - en auch

Lied er - klingt, Dann hat Gott un - ter uns schon sein Haus ge - baut, dann wohnt  
 uns be - dekt,

er schon in un - se - rer Welt. Ja dann schau - en wir heut' schon sein An - ge - sicht in der

Lie - be die al - les um - fängt, in der Lie - be die al - les um - fängt

Hier kannst du dir das Lied anhören und mitsingen:

